

# Allein daheim

**BLICKPUNKT:** Weihnachten ist das Fest der Familie. Man feiert im Kreis seiner Lieben, beschenkt sich und verbringt schöne Stunden. Es gibt aber Menschen, die keine Angehörigen oder Freunde mehr haben. Für sie bedeutet das Weihnachtsfest vor allem bittere Einsamkeit.

VON MICHAEL HÖRSKENS

Ja, auch er verbringt den Heiligabend alleine zu Hause, sagt Karl Arnold wehmütig. Schon seit vielen Jahren. Der 93-Jährige sitzt an einem hübsch dekorierten Tisch bei Plätzchen und Kaffee im Büro des Pflegedienstes „Avendi mobil“ in der Weinstraße Süd in Bad Dürkheim und beginnt zu erzählen. Seine Frau ist verstorben, seine beiden Töchter wohnen weiter weg, in Frankfurt und Ravensburg. „Die haben ihre eigenen Familien, ich habe Enkel und sogar Urenkel“, erzählt der Senior, der seit einem Vierteljahr in einer ebenerdigen Wohnung in Weisenheim am Sand wohnt.

Früher hat er das Weihnachtsfest mit seiner Familie gefeiert. Später, als die Kinder aus dem Haus waren, hat Karl Arnold regelmäßig die Christmette besucht, letztmals vor drei Jahren. Ein Tannenbaum schmückte stets die Wohnstube, Kerzenschein sorgte für ein anheimelndes Ambiente und es gab zum Fest auch gerne ein Gläschen Wein. Nun ist der 93-Jährige aber nicht mehr sehr mobil. Und hängt in der Heiligen Nacht seinen Erinnerungen nach. Seit vielen Jahren. Allein daheim.

## Die Einsamkeit schmerzt

Ein klein wenig Weihnachtsflair umgibt ihn dort. „Ich habe jetzt wenigstens ein Gesteck mit Dekoration“, freut er sich. „Das sieht doch sehr weihnachtlich aus“, sagt Arnold noch. Dennoch sei er an diesem Heiligabend wieder sehr traurig, die Einsamkeit schmerze ihn, sagt er. Er werde sich einen Traubensaft gönnen und sich auf den zweiten Weihnachtsfeiertag freuen. Dann nämlich wird er vom Pflegedienst Avendi abgeholt und verbringt den Tag betreut von einer Mitarbeiterin. Auf dem Tagesprogramm stehen natürlich Gespräche und auch ein Essen in einem Restaurant, alles in besinnlicher Atmosphäre.

Viermal in der Woche kümmert sich das Personal um Karl Arnold, den Kontakt hat sein Betreuer hergestellt. Die Pflegedienst-Mitarbeiter gehen mit ihm einkaufen, regeln den Haushalt und die Körperpflege. So hat sich ein Vertrauensverhältnis aufgebaut, das der ältere Herr sehr zu schätzen weiß. „Er ruft öfters



Freut sich auf den zweiten Weihnachtstag: Karl Arnold.

FOTO: HÖRSKENS

sonntags bei uns an und macht drei bis vier Stunden lang die Touren unserer Mitarbeiterinnen mit“, berichtet Pflegedienstleiterin Snezana Mosthof. Nur, um nicht alleine zu sein. Und er wird auch schon mal ins Büro mitgenommen, wo er gerne seine Lieblingsstars auf Youtube anschaut. André Rieu etwa oder Paola. „Das Lied ‚Blue Bayou‘ von ihr gefällt mir ganz besonders“, schwärmt der 93-Jährige, der noch recht fit für sein Alter wirkt. „Der Kopf funktioniert noch ganz gut“, schmunzelt er. Als Beweis zitiert er textsicher und ohne zu Stocken das Pfälzer Lied: „... oh Pfälzer Land, wie schön bis Du“.

## Stolz auf zwei Krippen

Ein anderer Senior, der in Bad Dürkheim wohnt und das Weihnachtsfest so wie einst gestalten will, wird ebenfalls von dem Pflegedienst Avendi betreut. „Dr. Ernst Meitner ist ebenfalls schon 93 Jahre und will noch immer traditionell feiern“, erzählt Snezana Mosthof. Der Senior bestehe auf seinem Weihnachtsbaum, der mit bemalten Glaskugeln bestückt werde, eine passende Fensterdekoration müsse auch sein. Stolz ist Ernst Meitner vor allem auf seine zwei Krippen. Und auch feierliche Musik gehöre für ihn dazu, durchaus etwas breiter gefächert, vom Klassiker „Stille Nacht“ bis „The Power of Love“ von Frankie goes to

Hollywood.

Auch Ernst Meitner bekommt an den Feiertagen Besuch vom Pflegedienst, der das Essen bringt und mit ihm Weihnachtslieder singt. Dafür zeigte sich der 93-Jährige sehr dankbar. „Er hat die biblische Weihnachtsgeschichte selbst handgeschrieben und uns geschenkt“, erzählt Mosthof.

Fröhlich geht es in der Weihnachtszeit im Seniorenheim „An den drei Mühlen“ zu, das ebenfalls zur Avendi-Gruppe gehört. „Die Bewohner dort stützen sich untereinander und ergreifen schon seit längerer Zeit Eigeninitiative“, berichtet die Pflegedienstleiterin. Es gibt dort sogar einen kleinen Weihnachtsmarkt. Dieses Jahr haben die älteren Leute einen Christbaum ins Foyer gestellt und jeder hat aus seinem Bestand alten Christbaumschmuck beigetragen. „Sogar Lametta war noch dabei“, lächelt Mosthof.

Viele Menschen, die in einem Altenheim wohnen, können an Weihnachten noch auf Besuch von der Verwandtschaft hoffen oder bekommen von diesen Institutionen einen schönen Fest gestaltet. „Bei uns werden die meisten unserer Bewohner von ihren Familienmitgliedern abgeholt“, berichtet Beatrix Sattelberger von der Bad Dürkheimer St. Maria Altenpflege. „Man geht dann in ein Restaurant zum Es-

sen oder in ein Café und lässt es sich dort gut gehen“, so die Leiterin der Einrichtung.

Aber man kümmert sich auch um jene, die den Heiligabend im Altenheim an der Weinstraße Süd verbringen. „Das Weihnachtsfest beginnt bei uns um 16 Uhr mit einem Gottesdienst in unserer Kapelle“, erzählt Sattelberger. Zwei katholische Geistliche sind dabei, die sich nach der Andacht auch um die alten Leute kümmern. „Später servieren wir dann ein Festtagsessen an einer schön feierlich gedeckten Tafel“, berichtet Sattelberger.

## Buffet für einsame Menschen

Auch die Arbeiterwohlfahrt (Awo) lässt einsame Menschen nicht allein. „Wir richten am ersten Weihnachtsfeiertag bei uns in der Mannheimer Straße 16 für diese Mitbürger ab 15 Uhr ein Buffet her und unterhalten uns mit ihnen“, sagt Awo-Vorsitzender Bertram Senft. Dies tue vielen Leuten gut, besonders Seniorinnen und Senioren. Ein älterer Herr, der den Tod seiner Ehefrau verkraften musste und der keinen Kontakt mehr zu seinen Kindern hat, habe sich einmal sehr dankbar gezeigt. „Er hat uns mitgeteilt, dass er einen Hauch von Weihnachten hier erlebt habe und glücklich über die Ansprache gewesen sei, die er erlebt hat“, freut sich Senft.